

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

24.2.1809 (Nr. 31)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 24. Febr. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien — Augsburg — Mannheim — Frankfurt: Westphäl. Truppen — Königsberg: Abreise des Königs von Preussen aus Petersburg — Paris: Rede an den Kaiser — Venedig — Neapel: Besuch — Gothenburg: Schwed. Bericht — Petersburg: Neuer Titel des russischen Kaisers — Vermischte Nachrichten.

Oestreich.

Wien, vom 11. Februar.

Da gegenwärtig die Schifffahrt auf dem adriatischen Meer mit mancherley Unannehmlichkeiten und Gefahren verbunden ist, so haben die Asssekuranz-Kammern zu Triest Befehl erhalten, nicht mehr zu asssekuriren. — Unser Hof schickt einen Gesandten nach Konstantinopel, um dem Groß-Herrn Mahmud zu seiner Thronbesteigung zu gratuliren. Der Courierwechsel zwischen hier und einigen Höfen ist gegenwärtig sehr lebhaft.

Deutschland.

Augsburg, vom 20. Februar.

Man kündigt uns die nahe Ankunft des Herrn Generals Dubinot und seines Korps in unserer Stadt an. — Man behauptet, seine Truppen würden provisorisch in unsern Gegenden kantonniren, bis das Schmelzen des Schnees und der Zustand der Straßen in Tyrol ihm den Weg nach Italien erleichtern werden."

Mannheim, vom 21. Februar.

Gestern Nachmittags trafen Se. Hoheit der Herr Erb-Großherzog von Karlsruhe hier ein. Gegen 5 Uhr fuhr Se. Erz. der gleichfalls hier eingetroffene Kaiserl. französische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Herr Bignon, zur feierlichen Audienz nach Hofe.

Frankfurt, vom 20. Februar.

Gestern traf ein königl. westphälisches Jäger-Korps zu

Fuß, 400 Mann stark, aus lauter freiwilligen gelernten Jägern bestehend, prächtig equipirt und armirt, hier ein, und setzte diesen Morgen seinen Marsch nach Mainz fort. Heute Morgens passirte das 3. Linien-Infanterie-Regiment hier durch, und wurde in die Gegend von Höchst verlegt. Diesen Nachmittag traf das 2. Linien-Infanterie-Regiment hier ein, welches hier übernachtet. Diese Truppen bilden, mit den noch nachfolgenden, die erste Division der königl. westphälischen Armee, 10.000 Mann stark, und begeben sich vorerst nach Metz, ihrer einstweiligen provisorischen Bestimmung.

Preussen.

Königsberg, vom 7. Februar.

Nachdem in St. Petersburg zur Feier des Geburts-Tages Ihrer Majestät der Kaiserin noch ein großes Festmahl gefeiert wurde, zu welchem 13.000 Billets ausgegeben worden waren, sind die Prinzen Wilhelm u. August von Preussen k. H. einige Tage vor Ihren Majestäten von dort abgereiset, und, nebst ihren Begleitern, am 6. d. glücklich hier eingetroffen. Des Königs und der Königin Majestäten, nebst ihrem Gefolge, werden am 9. hier erwartet. Vor der Abreise sind von Seiten des Kaisers an die vornehmsten Personen aus der Begleitung und aus dem Gefolge sehr reiche Geschenke ausgegeben worden. — Prinz Wilhelm, welcher bereits den ersten russischen (Ansbreas) Deben hatte, erhielt den Stern desselben in Brau-

anten. Eben diesen Orden erhielt der Prinz August.² Die Prinzessin Charlotte, älteste Tochter des Königs, erhielt den Katharinenorden erster, die Oberhofmeisterin Ihre Majestät der Königin, Frau Gräfin v. Bop, erhielt eben diesen Orden von der zweiten Klasse u. einen Schmuck von Brillanten von überaus hohem Werth; General Tauenzien, den Alexander = Newskorden von der ersten Klasse; General Scharnhorst, eine goldene Dose mit dem in Brillanten gefassten Portrait des Kaisers, 8.000 Rubel an Werth; die Major Schbler und Borstel, der Baron von Schladen und der Vize = Oberpostdirektor Nagler die Insignien des St. Annenordens in Brillanten; ein großer Theil des Gefolges Ringe mit Brillanten, und alle übrigen kostbare Pelze von jungen Bären. Der Kaiser u. der Großfürst Konstantin gaben Ihren Majestäten, bei der Abreise, bis nach Strelna hin das Geleite, und selbst von dort setzte sich der Kaiser in eine leichte Kalesche, der Großfürst aber zu Pferde, und gingen noch einige Werste weiter, um Ihren Majestäten, an der Gränze des St. Petersburgischen Gouvernements, nochmals Lebewohl zu sagen zc.

Hier ist so eben eine Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial = und Finanzbehörden, so wie auch eine Bekanntmachung wegen des bevorstehenden Verkaufs von einem Theile der im Königreiche Preussen vorhandenen Domainen und Forsten erschienen.

Frankreich.

Paris, vom 15. Februar.

Der Minister Sr. Maj. des Königs von Westphalen am Wiener Hofe, der in Paris ist, trifft Anstalten diese Stadt zu verlassen, um sich auf den Posten zu begeben, zu welchem ihn sein Souverain ernannt hat; welches anzudeuten scheint, daß es zu keinem Bruch zwischen Frankreich und Oestreich kommen werde.

Nach einer Verfügung Sr. Maj. des Kaisers und Königs vom 17. April v. J. sollten alle amerikanische Schiffe, die in Frankreich ankommen würden, in Beschlag genommen werden, mit alleiniger Ausnahme, die bloß Ballast führten. Diese Beschränkung ist durch ein Dekret vom 26. v. M. modificirt worden, u. alle amerikanische Schiffe

unterliegen nun obiger Verfügung, wenn irgend eine Anzeige vorhanden ist, daß sie auf ihrer Fahrt gegen das Dekret, wodurch die britischen Felsen zc. in Blockadezustand erklärt worden, gehandelt haben.

In hiesigen Blättern liest man, unter der Aufschrift, London, vom 27. Jänner, folgendes: „In der Sitzung des engl. Parlaments vom 23. Jänner kündigte Lord Auckland an, daß es die Absicht des Lord Grenville wäre, auf eine Adresse an den König anzutragen, um Sr. Maj. zu bitten, die bekannten Kabinettsordres zurückzunehmen, und diesen Antrag vorzüglich durch das Schreiben des amerikanischen Botschafters, Pinkney, an die engl. Regierung, und die darauf erfolgte Antwort des Staatssekretärs zu motiviren; er verlangte demzufolge, daß die Korrespondenz der Minister beider Regierungen dem Hause vorgelegt würden.

Als Sr. Maj. der Kaiser neulich das französische Institut im Friedenssaale der Thuilleries empfing, hielt der Präsident, Graf Garat eine Rede folgenden wesentlichen Inhalts: „Sire! Wenn das Institut vor Ew. Maj. erscheint, so muß es immer einen neuen Strahl des Glanzes bewundern, welchen Sie Ihrer Krone und Ihrem Ruhme hinzusetzen. Ew. Maj. haben gesagt, und es vor den aufmerksamen Nationen wiederholt, daß Sie in Spanien nur die Hindernisse des Guten bekämpfen und besiegen, welches die Regierung Ihres erlauchten Bruders diesem Reiche bringen wird. Des erhabenen Ausspruches Ludwigs des Sechszehnten ungeachtet, gab es noch Pyrenäen, denn ihre Gipfel erhoben sich, als unübersteigliche Scheidewände zwischen Spanien und der Civilisation von Europa. Dieses geistreiche Volk, in der Nähe der aufgeklärtesten Nationen, war jedoch von diesem schönen Laus, von diesem himmlischen Verkehr der Geister ausgeschlossen, wo Gewinn und Verlust gleich vortheilhaft ist, weil man immer wahre Begriffe empfängt und nur immer falsche Ideen dabei verliert.“

„Seit mehr als 2.000 Jahren nennt die Geschichte Solons Namen, der als Ueberwinder der Carthager die Abschaffung der Menschenopfer zur Bedingung des Friedens machte. Die Abschaffung der Inquisition war eine noch größere Wohlthat. Carthagos Grundzüge verschlangen nur einige unschuldige Opfer: aber die Scheiterhau“

fen der Inquisition erstikten das Denken und die Vernunft, dieser göttlichen Quellen aller Tugenden u. alles Guten auf der Erde.“

Oft haben Monarchen, und selten mit Erfolg, es versucht, aus dem Innern ihrer Paläste und ihrer Kabinette den Krieg zu leiten: Sie Sirel verlegen Ihr Kabiner in Ihr Heerlager; an einem Tage ordnet die nämliche Hand eine Schlacht und Dekrete; in Ihrem Hauptquartier ist der Sitz des höchsten Rathes mehrerer Staaten und der Diplomatie eines großen Theils von Europa. Die Geschichte wird der Nachwelt diese Menge von Anordnungen für Frankreich und Italien überliefern, die zu Wien, Berlin, Lissit, Burges und Madrid entworfen wurden. Im Innern von Spanien waren Ew. Maj. mit den Anordnungen über den Konkurs der großen Preise beschäftigt welche einst Griechenlands große geistige Feste übertreffen werden. — Ludwig der Sechszehnte war Beschützer der französischen Akademie, aber nicht Mitglied derselben. — Eurer Majestät ruhmvoller Name steht auf der Liste des französischen Instituts, nicht um sich zu ehren, noch um dadurch geehrt zu werden, sondern um Ihren Platz in den Wissenschaften zu bezeichnen, die Sie mächtig unterstützen.

Es ist nicht bloß Erholung, immer eines Helden würdig, welche Ew. Maj. in der Verbindung mit diesen Gelehrten suchen. Nein, Sirel die Männer, von keiner äußern Größe umgeben, würden nicht so oft zu Eurer Maj. berufen werden, wenn Sie in deren Arbeiten nicht den Schmuck Ihrer Regierung und die erhabenen Ausbrüche Ihrer Unsterblichkeit fänden; Sie sehen in ihnen auch die Stützen Ihres Reiches, und die nothwendigen Mitarbeiter zur Ausführung Ihrer großen Plane für die Völker — gleichsam eine geistige Miliz, an deren Spitze Sie einherziehen, um alle Wohlthaten zu erobern, welche das menschliche Geschick vervollkommen sollen.

Italien.

Venedig, vom 11. Februar.

Seit einigen Wochen haben sich alle englischen Kriegsschiffe aus dem Innern des adriatischen Meeres gegen Korfu zurückgezogen. Die Schifffahrt zwischen hier, Triest Triume etc. ist deswegen ziemlich lebhaft. Die Affekurung

nach den benachbarten Häfen, als Triest, Ankona, Zara, Ragusa, steht gegenwärtig hier auf 10 bis 15 Procent.

Neapel, vom 5. Februar.

Unsere Königl. Familie ist nach Portici abgereist, um dort das schauerlich schöne Schauspiel des tobenden Vesuvus in der Nähe zu betrachten. Doch ist die jetzige Eruption keine von den heftigen, sie müßte denn noch stärker werden. Bei Tag schwebt über dem Gipfel des Berges eine ungeheure Rauchwolke, des Nachts sieht man glühende Steine und sprühende Stoffe, die der Krater in die Höhe wirft. Die Lava aber fließt auf der uns entgegen gesetzten Seite aus dem Vulkan.

Dänemark.

Gothenburg, vom 2. Februar.

General Kierker, Commandeur von Finnland, hat vor seinem Rückzuge folgenden Bericht an den König gesandt:

Uleaborg, den 25. Nov.

„Obgleich ich bei der großen Ueberlegenheit der feindlichen Macht genöthigt worden bin, die Provinz Uleaborg zu räumen, welches aus gänzlichem Mangel an Lebensmitteln ohnehin hätte geschehen müssen, so ist es doch kein geringer Trost für mich, daß ich während der Unterhandlungen eines Waffenstillstandes Zeit gewonnen und 10 volle Tage erhalten habe, um die Hauptstadt dieser Provinz zu räumen. Die Zwischenzeit habe ich angewandt, das Eis durchlöchernd und Fahrzeuge zum Ueberbringen von Lebensmitteln in Stand setzen zu lassen. — Auch zweifle ich nicht, daß unsre gesamte Artillerie, und Munition werde gerettet werden. Der Chek, den die Russen bei Wirat erlitten, ist allein der Bravour u. Auszeichnung des Obersten Reuterstald und des Gen. Adlerkreuz zuzuschreiben. Erlauben mir Ew. Maj. zu bemerken, daß, ohnerachtet der kritischen Lage, worin sich Höchstsevero Arme befand, letzterer General die größte Geschicklichkeit als Unterhändler des Waffenstillstandes bewies, indem er die übertriebenen Vorschläge des Feindes verworf und unsere Truppen der drohenden Vernichtung entzog.

Unters. Kierker.

Capitain, Baron Klinckowström, ist als Courier nach England abgegangen. Nach Cronstona ist Dore geschickt, die Flotte zum Frühjahre auszurüsten. Die ärmern Claf-

fen in Schweden leiden großen Mangel. Zu Stockholm kamen vor Ende des abgewichenen Jahrs, Hunderte von Emigranten (aus Finnland in dem traurigsten Zustande an. In England ist für diese ausgewanderten Unglücklichen eine Subscription eröffnet. Unsrer Armee im nördlichen Finnland war auf 7000 Mann zusammen geschmolzen und hatte 25,000 Russen gegen sich.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 27. Januar.

Es soll dieser Tage ein Courier aus Norwegen ange-
langt seyn. — An der Börse wollte man gestern Nach-
richt haben, daß sich in Schweden unruhige Bewegungen
gedußert hätten, und daß im Hafen von Narstrand lie-
genden engl. Kriegsschiffe, aus Furcht vor einer Verände-
rung; das schwedische Cabinetssystem sich auf die äußere
Rhebe gelegt hätten.

Der König von Schweden soll noch immer auf Gripsholm seyn. Man fürchtet für die Sicherheit der Åland-Inseln.

Nach den neuen Akquisitionen ist nunmehr Folgendes der Tite. Sr. kaiserl. Majestät: Von Gottes hülfreicher Gnade, Wir Alexander der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen, Zar zu Moskau, Kiew, Wladimir, Nowgorod, Zar zu Kasan, Zar zu Astrachan, Zar von Sibirien, Zar des Laurischen Ethersones, Herr von Pskow und Großfürst von Smolensk, Litthauen, Polhynien, Podolien und Finnland, Fürst von Ehstland, Livland, Kurland und Semgallen, von Samogetien, Bialistock, Karelien, Iwer, Ingorien, Perm, Wätla, Bulgarien und andern; Herr u. Großfürst zu Nowogord des niedern Landes, zu Thernigow, Kasan, Polozk, Kostev, Jaroslavl, Welicosero, Uderien, Ebdorien, Kandien, Witepsk, Mstislach und der ganzen nördlichen Gegend, Gebieter, und Herr der Iwerischen, Kartalinischen, Gruffischen und Kabardinischen Lande; der Escherkassischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehensherr; Erbe von Norwegen, Herzog von Schleswig-Holstein, Stormarn, Dithmarschen und Oldenburg u. s. w. Das Original ist von Sr. kaiserl. Majestät also unterzeichnet: „Es sey also. St. Petersburg, am 24. Dec. 1808. (6. Jan. 1809.)

(Utg. Z.)

Alexander.“

Vermischte Nachrichten.

Der ber. Polinist Rode zu Paris ist gestorben. (Fell. 3.)
Nach Pariser Blättern befinden sich in den Magazinen zu Gothenburg für mehr als 20 Millionen Thaler engl. Waaren aufgehäuft. — Man erwartet in England den Leichnam des Generals Moore; er wird wahrscheinlich in der Westminster Abtey beigesetzt.

Auf Verlangen.

An Mademoiselle Brandt.

Die danken wir schon viele schöne Stunden:
Wir schmauchten gern mit deinem Leopold, 1.)
Dem Leichtsinn wurden wir in deiner Clara 2.) hold;
Mit Lina 3.) haben wir der Liebe Glück empfunden.
Wie herzzerreißend hoffnungslose Liebe sey,
Das lehrten uns Fatimens 4.) Abschiedsblicke!
Mit ächter Mädchen-Schelmerey
Bestrafte Suschen 5.) ihres Vormunds Tücke.
Die Glut der Dankbarkeit riß alle hin,
Da wir dich sahen als Leopoldine, 6.)
Und Hildegardens 7.) unschuldsvolle Mine
Bezeichnete den Kindlich-frommen Sinn.
Dein Röschen 8.) ward uns zum Bergifsmeynicht,
Wir glaubten schon, nichts ginge drüber;
Doch was Dir, Zauberin, die Lorbeerkrone flieht,
Ist Elisabeth 9.) — diese ward Je länger und je lieber!

- 1.) Der kleine Matrose. 2.) Die beiden Gefangnen.
3.) Das rothe Köppchen. 4.) Die Kreuzfahrer.
5.) Der Dorfbarbier. 6.) Die Unvermählte. 7.)
Johanna von Montfaucon. 8.) Die Corfen. 9.)
Der Graf von Burgund.

v. W.

Carlruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 26.
Februar: Die Soldaten, ein Schauspiel in fünf
Akten von Arvesto.

Carlruhe. [Verlohrner Hund.] Verganzen
nen Sonnabend ist ein weißer Pommer-Hund verlohren
worden. Wer etwas davon weiß, melde sich im Zeitungs-
Komptoir, Nro. 46. gegen ein raisonnables Douceur.